Dbl 5112

Ex · libris · Max · de · Portheim

Nº 3616.

BEY DEM

TODESFALLE

LEOPOLD

DES

GÜTIGEN,

Oſtendent terris hunc tantum fata.

Virg. Aeneid. VI. 871.

Geſungen

von

Lorenz Leopold Haſchka.

WIEN, 1792.

BEY JOSEPH EDLEM VON KURZBEK,

K. HOFBUCHDRUCKER, GROSS - UND

BUCHHÄNDLER.

Storage
431

Er iſt geſtorben! tönt' es die Burg herab:
Er iſt geſtorben! ſchrie Vindobona auf:
Und Deutſchland und Europa hallet's
Wieder: geſtorben iſt Leopoldus! *)

Was ringt ihr fleh'nde Hände zum Himmel auf,
Und ſtarret in die Wolke des Tods hinein?
Kein Bitten ſollt' erbitten: darum
Schlug er ihn ohne des Drohens Gnade.

Er ſchlug ihn, als der Spruch des Verhängniſſes
Erging: du, Deutſchland, wachs nicht! und, Öſterreich,
Du ſink! da ſchlug er ihn, und Deutſchland
Wächſ't nicht, und Öſterreich iſt geſunken. **)

Ha!

---

*) *Breue illius imperio fuit tempus: ſed breue fuiſset, etiamſi, quantum hominum vita ſuppetit, tantum vir talis imperare potuiſset. In quo Traiani virtus, Antonini pietas, Auguſti moderatio, et magnorum principum bona ſic fuerunt, vt non ab aliis exemplum caperet; ſed, etiamſi illi non fuiſsent, hic caeteris reliquiſset exemplum.* Treb. Poll. Claud. 1.

**) *Wenigſtens für den Augenblick.*

Ha! achtzehntes Jahrhundert, wenn jeder Schritt,
Der dich zum Ziel reiſst, eiſerner niederſtampſt;
So muſs dein letzter unſern Erdball
Trümmern, und weiter nach dir kein Tag ſeyn.

O, lieber ſey kein Tag mehr, als ſolch ein Tag,
Wie dieſer erſte März war, der unſern Stolz,
Der unſre Luſt, der unſern weiſen,
Gütigen, klugen, und weit berühmten,

Und allverehrten Kaiſer uns ſtahl! Ja, ſtahl!
Denn wer von ſeinem Hauſe, von unſrer Stadt,
Wer fürchtete den Schlag, der unſre
Stadt, und ſein Haus, und das Reich betäubte?

Noch denket, noch begreift kein Gedanke ganz
Die Folgen ſeines Todes; ſie ſchweben nur,
Verworrnen Maſſen gleich, vor unſerm
Bebenden Geiſte: doch um ſo bittrer

Iſt die Empfindung, daſs er gelebet hat,
Der ewig leben ſollte, ſo auserſehn
Für dieſe Welt, für dieſe Zeiten,
Dieſe Verhältniſſe, dieſe Sitten!

Wie

Wie der Aſcräer *) einſt von dem Urbeginn
Der Elemente, Götter, und Menſchen ſang:
  Ein Chaos, eine Nacht, unförmlich,
    Regellos, wild, voll empörter Kräfte!

Und Götter wider Götter, der Erde Brut
In frechem Anlauf gegen die Himmliſchen,
  Der Sonne Funke trübe lodernd
    Im Prometheïſchen Thongebilde!

Betrug, Gewaltthat, Ehebruch, Meuchelmord,
Und Tyranney, und Aufruhr, und Brand, und Krieg!
  So war Europa, ſo die Zeiten,
    So die Verhältniſſe, ſo die Sitten,

Als vor zwey Lenzen er, der nun nicht mehr iſt,
Des Bruders Thron beſtieg, und, wie Eros **), uns
  Sein holdes Antlitz zeigte. Mählich
    Sank der Tumult, und der Sturm verbrauſ'te;

Ein

*) Heſiodus *in ſeiner* Theogonie. *Er wird von den alten Schriftſtellern bald der* Cumäiſche, *bald der* Aſcräiſche *Alte genennt; weil es nicht ausgemacht iſt, ob er zu Cuma, einer äoliſchen Stadt, oder zu Aſcra am Fuſse des Helicon geboren worden.*

**) Eros, *der Römer* Cupido, *die* Liebe. *Man ſehe des* Heſiodus Theogonie *v. 120. u. w. nach! Ich habe den*

Ein warmes Leben regte das Ganze durch,
Es fügte ſich zuſammen, was ähnlich war,
Der Sorge Stein entfiel gepreſsten
Herzen, es ahndete jedem heimlich;

Auf ſeinen Knieen, ſchlummerte Mavors ein,
Alecto's Fakel löſchte ſein Athem aus,
Der ſanften Weisheit ſeiner Lippen
Horchten die minderen Erdegötter;

Der hohe Brenne both ihm zu Schutz und Trutz
Die Hand, der Freundſchaft Siegel erneuerte
Der Frauen gröſste, wunderbarſte,
Die unvergleichliche Katharina;

Des Äthers blaue Wüſte durchflatterte,
Weit aufgerollt, das Band der Concordia, *)
Um endlich einmahl Deutſchlands Arme
Zur unzerbrechlichen Macht zu einen.

Im

den griechiſchen Nahmen beybehalten, um die Idee des Leſers nicht auf den Anacreontiſchen *oder* Catulliſchen Amor, *von dem der* Heſiodiſche *Himmel weit unterſchieden iſt, zu leiten.* Dieſer *Eros iſt nichts anders, als die* allgemeine Anziehungskraft in der Natur, *die* Chymiſche Verwandtſchaft der Körper *bey den neuern Phyſikern.*

*) *Concordia, die* Eintracht.

Im Schatten ihrer Fittiche ſann er drauf,
Sein liebes Öſterreich zum glückſeligſten
Der Lande durch Geſetze, Beyſpiel,
Unterricht, und die Ermunt'rung deſſen,

Was gut und nützlich, ſchön und vortrefflich iſt,
Zu bilden, Licht aus Rauche, nicht Rauch aus Licht *)
Zu ſchaffen, und die Wohlfahrt ſeiner
Völker auf Säclen hinaus zu gründen.

Dieſs war der Plan, den Weisheit und Kunſt, gelehnt
Auf der Erfahrung Schultern, entwarf; der Plan,
Den er verborgen, ſtille, langſam,
Thätig, und groſs zu vollführen anhob!

Der Plan liegt nun, zerriſſen vom Tode, da,
Da liegen alle Blüthen der Hoffnungen,
Vom Tod' herab geſtört, da liegt, vom
Tode geſchlagen, ach! Leopoldus!

Ich

*) *Non fumum ex fulgore, ſed ex fumo dare lucem. Horat: de Art.* v. 143. *Nicht* Aufkläreгey, *ſondern* Aufklärung, *bey welcher, und bey welcher* allein *ſich die Fürſten und die Völker gleich wohl befinden. Vna ſalus!*

Ich will die Blüthen ſammeln, ich will ſie fromm
Zu einem Kranze winden, mit Thränen ihn
Bethauen, und mit dieſem letzten
Opfer die heiligen Schläfe ſchmücken!

Fahr wohl, Geliebter, wie ich noch keinen Herrn
Geliebet habe! Fahre nun ewig wohl!
Timoleon, die beyden Brutus
Werden dir huldigen, Cato ſelber.